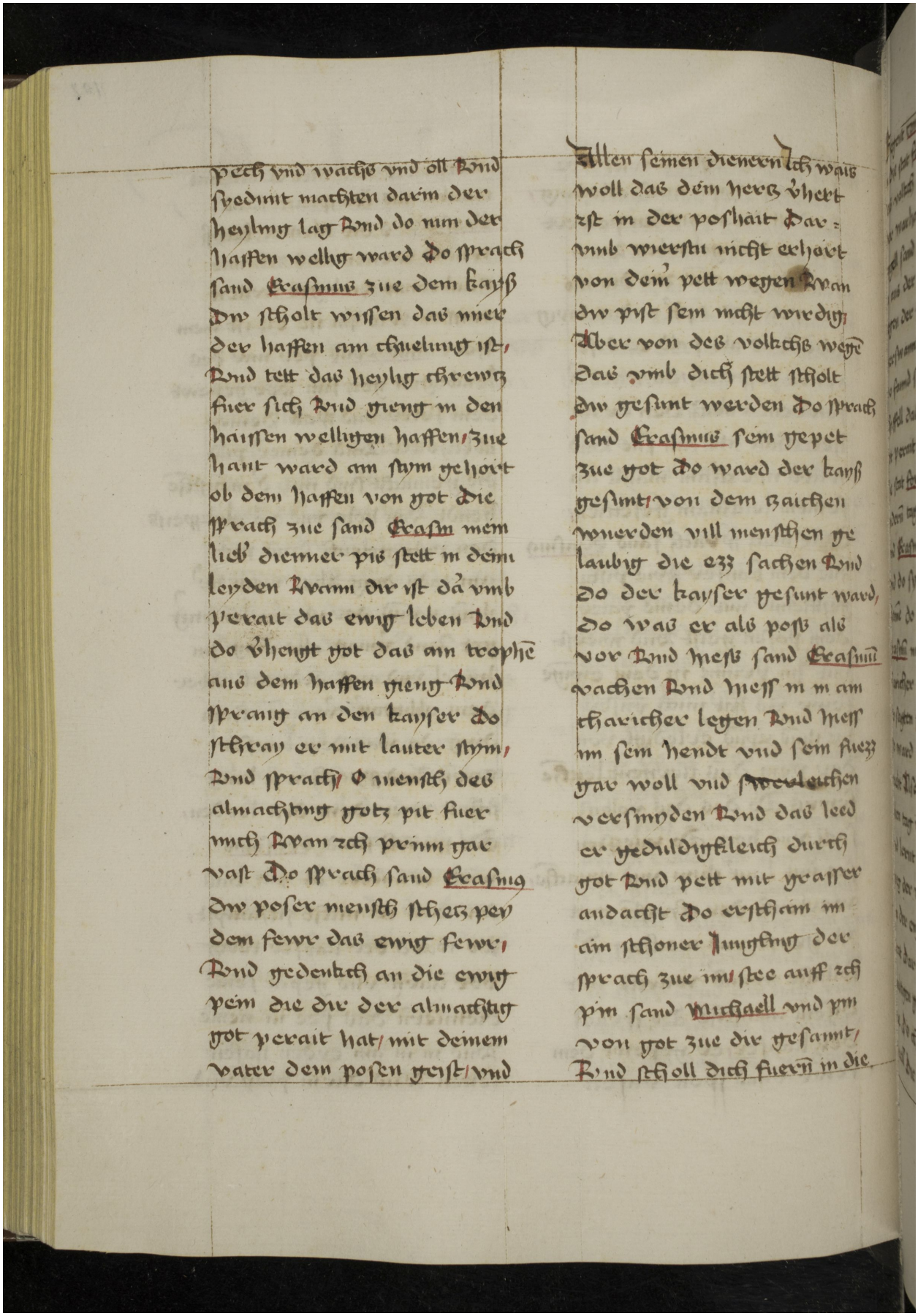
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



pech vnd wachs vnd öll Vnd
sprednit machten darim der
heylmg lag Vnd do nim der
haffen wellig ward Do sprach
sand Erasmus zue dem kayß
Dw scholt wissen das mner
der haffen am chnelinig ist,
Vnd tett das heylig chrewtz
fier sich Vnd gieng m den
haissen welligen haffen, zue
hant ward am sym gehört
ob dem haffen von got die
sprach zue sand Erasm mem
lieb diemer pis stett m demi
leyden Wann dir ist dar vmb
perait das ewig leben Vnd
do vhengt got das ain trophe
aus dem haffen gieng Vnd
sprang an den kayser Do
schray er mit lauter sym,
Vnd sprach, O mensch des
almachtmg gotz pit fier
mich Wan ich prinm gar
vast Do sprach sand Erasmig
Dw poser mensch schetz per
dem fewr das ewig fewr,
Vnd gedenkch an die ewig
pein die dir der almachtig
got perait hat, mit deinem
vater dem posen geist, vnd
allen seinen dienern ich wais
woll das dem herz vhert
ist in der poshait Dar=
umb wiertu nicht erhört
von dem pett wegen Wan
dw prist sein mcht wirdig,
Aber von des volkchs wegen
das vmb dich stett scholt
dw gesunt werden Do sprach
sand Erasmus sein gepet
zue got do ward der kayß
gesunt, von dem zaichen
wnerden vill mensch ge
laubig die ezz sachen Vnd
do der kayser gesunt ward,
do was er als posß als
vor Vnd hiess sand Erasmi
wachen Vnd hiess m m am
tharicher legen Vnd hiess
im sein hendt vnd sein fiezz
gar woll vnd ~~wecklichen~~
verswyden Vnd das leed
er gedildigkleich durch
got Vnd pett mit grasser
andacht Do erschain im
ain schoner Jungling der
sprach zue im, stee auff ich
pin sand Michaell vnd pin
von got zue dir gesamt,
Vnd scholl dich fierin in die